

## Lk. 1,39-56 / Anspielszene: Maria u. Elisabeth

Maria läuft auf das Haus von Elisabeth zu ...

**Maria:** Da ist endlich das Haus von Zacharias und Elisabeth, ich freue mich so sehr, sie zu sehen! Ich muss so dringend mit jemandem darüber reden, was ich erlebt habe und der mich hoffentlich versteht ...

**Maria** (klopft an) Elisabeth, Elisabeth, hier ist Maria!  
(Elisabeth kommt auf sie zu sie umarmen sich)

**Maria:** Shalom Elisabeth

**Elisabeth:** Shalom Maria!

Du bist von Gott gesegnet, und gesegnet ist auch dein Kind. Welche Ehre, dass die Mutter meines Herrn mich besucht. Als du das Haus betreten hast, hüpfte mein Kind vor Freude in meinem Bauch, beim Klang deiner Stimme. Der Herr soll dich segnen, weil du geglaubt hast, dass der Engel die Wahrheit sagte!

**Maria:** Gelobt sei der Herr! Er hat mir unbedeutenden Frau Beachtung geschenkt, um mich zu so etwas Besonderen zu gebrauchen. Darum werden die Menschen immer an mich denken, Gott, der Mächtige ist heilig. Er hat so Großes für mich getan, er ist barmherzig und kann Wunder tun. Er versorgt die Armen und hat sein Versprechen nicht vergessen, barmherzig zu sein.

(sie umarmen sich)

**Elisabeth:** Komm, Maria, setz dich erst einmal, du bist bestimmt müde von der langen Reise.  
(Maria setzt sich und Elisabeth stellt Brot und Krug auf den Tisch.)

Maria, nimm was du brauchst, stärke dich und du kannst bei uns bleiben solange du möchtest.

**Maria:** Wenn es für dich und deinen Mann Zacharias in Ordnung ist, würde ich gerne eine Zeitlang bei euch bleiben.

**Elisabeth:** Natürlich, ich freue mich sehr, dass du da bist, dann haben wir Zeit füreinander und können uns gegenseitig noch mehr davon erzählen, was wir erlebt haben. Es tut einfach gut, sich gegenseitig zu ermutigen ...!

→ Wir können uns von der Freude Elisabeths anstecken lassen, Gott anbeten und loben mit Liedern! Damit zeigen wir, dass Gott allein die Ehre gehört.